



FESTIVAL DE CANNES  
OFFICIAL SELECTION  
UN CERTAIN REGARD

# DU SOLLST NICHT LIEBEN

EIN FILM VON  
**HAIM TABAKMAN**



# DU SOLLST NICHT LIEBEN

ein Film von Haim Tabakman  
nach dem Buch von Merav Doster

ISR/FR/D 2009, 90 Minuten, DF und OmU UA:  
Festival de Cannes 2009, Un Certain Regard

Aaron .....Zohar Strauss  
Ezri .....Ran Danker  
Rivka .....Tinkerbell  
Rabbi Vaisben .....Tzahi Grad  
Mordechai .....Isaac Sharry u.v.a

Regie ..... Haim Tabakman  
Buch ..... Merav Doster  
Kamera ..... Axel Schnepat  
Schnitt .....Dov Steuer  
Musik ..... Nathaniel Mechaly  
Ausstattung .....Avi Fahima  
Kostüme ..... Yam Brusilovsky  
Sounddesign ..... Gil Toren  
Ausführende Produzenten ..... Itai Tamir  
Christian Vennefrohne  
Produktion ..... Rafael Katz  
Michael Eckelt  
Isabelle Attal  
David C. Barrot

Eine Produktion von Pimpa Film Productions  
mit Riva Filmproduktion GmbH und Totally Prod.,  
koproduziert von ZDF – Das kleine Fernsehspiel  
in Zusammenarbeit mit Arte sowie Yes und  
Keshet Broadcasting.

Mit freundlicher Unterstützung durch den Israel Film Fund  
und die Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein.

  
Filmförderung Hamburg  
Schleswig-Holstein

## KURZINHALT

Aaron ist ein angesehenener Fleischer in der ultraorthodoxen jüdischen Gemeinde in Jerusalem. Der Ehemann und Vater von vier Kindern gerät in eine tiefe Krise, als er sich in Ezri verliebt – einen 22-jährigen Studenten, der ihm in seinem Geschäft aushilft. Zunächst begreift er seine Gefühle als religiöse Herausforderung, doch als beide Männer schließlich ihrer Leidenschaft nachgeben, wächst der Druck der Gemeinde auf Aaron. Da er keinen Weg sieht, seine Gefühle mit den religiösen Regeln in Einklang zu bringen, fasst er einen radikalen Entschluss.

## PRESSENOTIZ

Haim Tabakmans erster Spielfilm erzählt das Drama eines Mannes, der seinen Glauben mit seiner Leidenschaft zu vereinbaren sucht, und berührt ein Tabu – Homosexualität im ultraorthodoxen Judentum. Nach der Uraufführung von DU SOLLST NICHT LIEBEN in der Reihe „Un Certain Regard“ beim Festival de Cannes reagierte die internationale Presse (u.a. sämtliche großen Tageszeitungen in Frankreich) begeistert, stellte die Zurückhaltung und inszenatorische Strenge des Films heraus und verglich die emotionale Kraft einer Liebesgeschichte in einer feindlichen Umwelt mit Ang Lees *Brokeback Mountain*.

### Im Verleih der EDITION SALZGEBER

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin  
[www.salzgeber.de](http://www.salzgeber.de)

### Verleih in Österreich:

**POLYFILM**  
Margaretenstrasse 78  
1050 Wien  
Tel. +43 1 581 39 00 - 20  
Fax + 43 1 581 39 00 - 39  
[polyfilm@polyfilm.at](mailto:polyfilm@polyfilm.at)  
<http://www.polyfilm.at>

### PRESSEBETREUUNG

Alessandra Thiele  
POLYFILM PRESSE  
Tel + 43 1 581 39 00 -14  
Mob +43 676 398 38 13  
[thiele@polyfilm.at](mailto:thiele@polyfilm.at)

## LANGINHALT

Aaron Fleischmann, Familienvater, Ehemann und wie sein gerade verstorbener Vater respektiertes Mitglied der ultra-orthodoxen Gemeinde Jerusalems, eröffnet nach der Zeit des Trauerns die väterliche Fleischerei wieder und sucht per Aushang eine Aushilfe. Der Regen treibt Ezri, einen jungen Mann auf der Suche nach einem Studienplatz in der Stadt, in Aarons Laden. Der Fleischer erfährt, dass der Fremde keinen Schlafplatz hat und bietet ihm bei sich erst Schutz vor dem Regen, dann Arbeit, schließlich ein Bett im Hinterzimmer des Ladens an.

Von Anfang an ist eine erotische Anziehung zwischen den beiden ungleichen Männern spürbar, die sich verstärkt, als Ezri Aaron zu einem Tauchbad außerhalb von Jerusalem überredet. Beim anschließenden Schabbat-Essen lernt Ezri Aarons Frau Rivka und seine vier Kinder kennen. Der Rabbi Vaisben beobachtet das enge Verhältnis von Aaron und Ezri mit Sorge, zumal er von dem Gerücht weiß, dass Ezri bereits aus einer anderen Gemeinde ausgeschlossen wurde. Aaron verteidigt seinen Umgang mit Ezri als Ausdruck religiöser Wohltätigkeit – in einem abendlichen Gespräch mit Ezri will er allerdings seine sexuelle Lust als religiöse Herausforderung verstanden wissen.

Doch schon kurz darauf geben Aaron und Ezri in der Kühlkammer der Fleischerei ihrer Leidenschaft nach. Schnell entwickelt sich daraus eine intensive Beziehung.

Seiner Frau und den Männern der Gemeinde gegenüber hält Aaron seine Gefühle geheim. Er versucht auf eigenem Weg, seinen Glauben und die Liebe zu Ezri zu vereinen. Die Mahnungen der Tora-Schüler, dass Ezri ein „Fluch für die rechtschaffenen Männer“ sei, ignoriert er. Ausgerechnet er erklärt dem Liebhaber einer jungen Frau, die einem anderen zur Ehe versprochen wurde, was die Sittenwächter mit ihm anstellen würden, wenn er sie weiter treffen sollte: Sie werden sein Haus auf den Kopf stellen, ihn zusammen schlagen und aus der Synagoge und der Gemeinde verstoßen – und niemand würde ihm helfen.

Doch auch Aaron und der selbstbewusste Ezri können ihre Liebe bald nicht mehr geheim halten und bekommen den Druck der Gemeinschaft zu spüren: Plakate hängen an den Hauswänden, in denen Warnungen vor einem „Sünder in der Nachbarschaft“ ausgesprochen werden. Wieder kommen die Tora-Schüler in die Fleischerei und drohen Aaron mit dem Verstoß aus der Gemeinde, sollte Ezri bei ihm bleiben. Auf die Frage des befreundeten Rabbis, warum er Ezri nicht gehen lassen will, antwortet Aaron: „Ich brauche ihn einfach. Ich war tot – jetzt lebe ich.“

Als Ezri von Männern der Gemeinde zusammen geschlagen wird, beschließt er, die Stadt zu verlassen. Aaron erklärt seiner Frau, dass er bei ihr bleiben will und überzeugt sie mit dem Eingeständnis seiner ‚Sünden‘. Doch am nächsten Morgen fährt er zur Quelle, die er einst mit Ezri besucht hatte, und taucht unter ...



## INTERVIEW MIT HAIM TABAKMAN

### **DU SOLLST NICHT LIEBEN ist Ihr erster langer Spielfilm. Wie sind Sie zum Filmemachen gekommen?**

Als Teenager wollte ich erst Musiker werden. Mit 21 oder 22 musste ich mir dann eingestehen, dass die Musik nicht alles für mich war. So kam ich zum Filmemachen, da es mit dem Schreiben, mit Bildern und natürlich auch mit Musik zu tun hat – das kam meiner kreativen Energie entgegen. Ich habe dann Film an der Universität von Tel Aviv studiert und erhielt die unglaubliche Möglichkeit, meine ersten Kurzfilme in Cannes zu präsentieren.

### **Wie kam es zu diesem Spielfilmprojekt?**

Zuerst gab es ein Drehbuch, dass Merav Doster vor sieben Jahren geschrieben hatte. Der Produzent Rafael Katz kam darauf hin auf Merav zu und schlug ihr vor, daraus eine 50-minütige TV-Fassung zu entwickeln. Dann bekam er eine Förderungszusage vom Israel Film Fund. Sie suchten gemeinsam nach einem Regisseur und über einen Bekannten an der Uni lernten Rafael und ich uns kennen. So kam ich zum TV-Projekt, und ich war sehr glücklich darüber, denn mehr als zwei Kurzfilme hatte ich ja bis dahin nicht gemacht. Ich sah sofort das Potential des Buchs und fühlte mich geehrt.

### **Haben Sie das Buch für die Kinofassung mit Merav gemeinsam noch einmal überarbeitet?**

Das war sehr kompliziert. Neben Merav und Rafael war außerdem der französische Produzent David Barrot am Drehbuch beteiligt und als ich vor einem Jahr dazukam, wollte ich auch noch ein paar Dinge anders haben. Und so haben wir alles noch einmal überarbeitet und am Ende ist es eine Gruppenleistung geworden, in der von jedem etwas übernommen wurde.

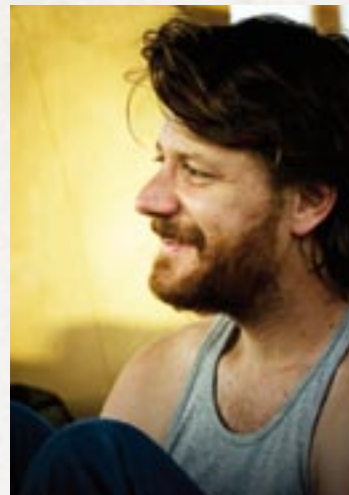
### **Basiert die Geschichte eigentlich auf einer wahren Begebenheit?**

Das glaube ich nicht. Es stimmt zwar, das wir etwas erzählen, das jederzeit passieren könnte, aber es gab kein historisches Ereignis, an dem wir uns orientiert hätten. Merav hat viel Zeit mit der Recherche verbracht und auch ich habe mit vielen Leuten gesprochen... Wenn du deine Zeit abgeschieden mit vielen anderen Jungs in einer Yeshiva (einer religiösen Schule) verbringst, passiert das ziemlich häufig. Da geht es ständig um das Experimentieren und den Umgang mit allen möglichen Fragen der Sexualität. Aber das Hauptproblem dieser Art von Leben ist ja, dass religiöse Menschen Homosexualität gar nicht als Sünde begreifen – sie existiert einfach nicht für sie. Wie also soll man mit etwas umgehen, von dem geschrieben steht, dass es gar nicht existiert? Im Talmud steht, dass die Söhne Israels noch nicht mal in den Verdacht geraten, so etwas zu tun. Gott hat diese Dinge nicht vorgesehen. Wenn du zu einem religiösen Menschen gehst und ihn fragst: „Ich bin schwul – was soll ich tun?“, wird er antworten: „Wer in Versuchung gerät, sollte um seine Pflicht gegenüber Gott und der Gemeinschaft wissen.“ Für sie ist das einfach ein böser Drang. Schwul sein ist wie eine Krankheit, die man auf einfache Art und Weise loswerden kann. Völlig ausgeschlossen, dass das Teil des menschlichen Wesens sein könnte.

### **Sie sagen über den Film: „Je näher an der Sünde, desto näher an Gott.“ Was meinen Sie damit?**

Als religiöser Mann hat man zwei Möglichkeiten, die unvereinbar sind: Entweder man kämpft gegen die inneren Kräfte, oder man ist authentisch, akzeptiert sie und verliert dadurch seinen Bezug zur Religion. Religiöse Regeln sind konkrete Lebenshilfen: Sie geben

einen Rahmen und eine Bedeutung vor. Aber wie jeder andere auch ist der religiöse Mensch ständig mit Sünden konfrontiert und muss sich darüber definieren. Je näher du an der Gefahr bist, eine Sünde zu begehen, desto mehr bist du dir bewusst, wer du bist, was gut sein und schlecht sein heißt. Je näher du an der Sünde bist, desto mehr erfährst du über dein religiöses Wesen... Aaron lässt Ezri in sein Leben hinein, weil er hofft, dadurch eine religiöse Wiedererweckung zu erleben. Er weiß, dass er da konkrete sexuelle Wünsche überwindet.



### **Wenn man einen Film über eine Liebesgeschichte zweier religiöser Männer macht, weiß man, dass man ein Tabu berührt, oder?**

Ja, klar. Einige Leute aus der religiösen Welt haben uns sehr geholfen, aber niemand von ihnen wollte in den Titeln als Berater genannt werden. Es gibt eine wirklich starke negative Energie diesem Thema gegenüber. Wenn du Teil der orthodoxen Welt sein willst, gibt es keinen Weg, diesen Konflikt zu bereinigen. Bist du drinnen, ist Homosexualität inakzeptabel. Aaron will sowohl in der Gemeinschaft bleiben als auch authentisch sein. Also muss er den Preis dafür zahlen – den religiösen Bezugsrahmen für sein Leben zu verlieren, um er selbst zu sein. In der Regel entscheiden sich die gläubigen Menschen nicht für den Kampf. Sie führen ein Doppelleben und geben ihre Authentizität auf.

### **Der internationale Titel EYES WIDE OPEN (Mit weit offenen Augen) spielt ja genau darauf an. Mit den „Augen“ ist wohl die Gemeinschaft gemeint ...**

Ja, die Augen der Gemeinschaft, die Augen Gottes, aber nicht nur die. Für mich soll das auch heißen, dass man den Glauben akzeptiert und das eigene Selbst. Die beiden Helden tauchen ein in ihre Liebesbeziehung und wissen doch genau, dass es keine reelle Möglichkeit gibt, sie zu leben. Den Glauben akzeptieren: Du siehst ein Auto auf dich zu rasen und behältst dennoch deine Richtung bei. Du gehst nicht von der Straße. Du weißt genau, was los ist, aber du kannst nicht stehen bleiben.

### **Wie kann man die beiden Hauptfiguren Aaron und Ezri interpretieren?**

Die sind beide sehr stark. Aaron ist ein verschlossener Mensch, auf seine Art fast fanatisch. Er akzeptiert die Regeln der religiösen Welt und in seiner Verweigerung, ein Doppelleben zu führen, liegt eine große Stärke. Er scheint in seiner Jugend eine sehr bewusste Entscheidung getroffen zu haben, vielleicht als Reaktion auf seinen Vater und dessen Welt... aber da sollten wir Aaron selbst fragen... Ezri ist ein „angry young man“, so wie James Dean in *Rebel Without A Cause*. Schwul sein ist für ihn kein Grund, von seinem Glauben abzulassen. Er handelt klug und religiös in vieler Hinsicht, quasi ein Ein-Mann-Revolutionenmechanismus. Die beiden ziehen sich an, weil sie so unterschiedlich sind. Wie eine chemische Reaktion. Jeder kann den Schutzwall des anderen zum Einsturz bringen. Ezri will Aaron wach schütteln, aufwecken. Er ist zwar jünger als Aaron, aber er weiß irgendwie, dass er selbstbewusster und authentischer ist und deswe-

gen Macht über ihn hat. Gleichzeitig braucht er aber einen sicheren Ort, denn er ist in dieser Welt nicht sicher. Und er kann nicht zurück. Er weiß eigentlich überhaupt nicht wohin, aber er hat Mut und ist furchtlos. Das ist in unserer Welt nicht anders – die religiöse Welt ist nur ein extremes Beispiel für etwas, das auch zu unseren Erfahrungen gehört.

**Glauben Sie, dass Rivka versteht, was zwischen Aaron und Ezri abläuft?**

Menschen, die mit einander zusammen leben, fühlen das. Sie weiß das und ist Teil der Geschichte. Sie weiß, dass ihr Ehemann sie nicht so liebt wie er sollte. Sie akzeptiert das, denn das gehört zu den Regeln. Ich glaube, Sie hat ein großes Herz, denn sie ist nicht wirklich wütend. Sie lässt ihm einen Entscheidungsfreiraum.

**Und wie ist die Reaktion der Gemeinschaft zu verstehen? Die ist ja sehr gewalttätig ...**

Die Gewalt eskaliert, weil Aaron nicht gehen will. Es fängt mit dem Verdacht an. Sie reden mit ihm, versuchen ihn ruhig zu stellen, sie kümmern sich um ihn. Du bist in dieser Gesellschaft nie allein, da sich die anderen immer für dein Leben interessieren. Sie kümmern sich um dich, wenn du arm bist oder krank, du bist nie allein, du musst nicht hungern. Auf der anderen Seite wissen Sie immer über dich Bescheid und sie bewerten, was du tust. Wenn du starrköpfig darauf beharrst, die Dinge „auf deine Weise“ zu regeln, fängt der Ärger an. Genau das passiert in diesem Film. Aaron macht sehenden Auges einfach weiter, selbst als die Wahrheit schon bekannt wird. Der Film ist hier recht offen und erzählt nicht alles – das muss man selbst weiterdenken.

**Glauben Sie, dass der Film in der religiösen Welt und in den jüdischen Gemeinden Kontroversen auslösen wird?**

Das hoffe ich! Ich möchte dieses Schweigen brechen, dieses Tabu in der ultraorthodoxen Gemeinschaft. Dieser Film könnte zur Entwicklung der orthodoxen Welt beitragen. So wie die gläubigen Menschen heute leben, war es in Jerusalem schon immer. Das ist eine Reaktion auf die Angst vor dem Verlust der Tradition. Aber es geht doch eigentlich um Menschen, nicht um Sünden. Man kann Menschen überzeugen, ohne Gewalt anzuwenden, nur durch das Zeigen: „So was existiert!“ Und wenn jemand zum ersten Mal sagt: „Ja, ich weiß, das existiert“, dann haben wir gewonnen! Zu merken, dass so was existiert, ist besser, als gar nicht zu existieren.

**Sie haben großartige Darsteller ausgewählt: Ran Danker zum Beispiel, der in Israel ein berühmter Schauspieler und Sänger ist, und Zohar Strauss ...**

Mit beiden zu arbeiten war toll. Diese riskanten Rollen zu akzeptieren, war mehr als großzügig. Sie haben ein religiöses Tabu gebrochen. Sie haben sich mit ihren Rollen identifiziert. Sie sind Teil der Kraft des Films. Zohar ist sanft und ruhig, mit einer dunklen Kraft, die dahinter liegt. Ran wird von der Kamera geliebt. Er ist ein unglaublich intuitiver Schauspieler. Ohne jede Hemmungen, wie Ezri.

*Das Interview führte Thierry Colby.*



## PRESSESTIMMEN ZUM FRANZÖSISCHEN KINOSTART

**LE MONDE** „Obwohl für seine politisch brisanten Dramen und seine quasi unmöglichen Liebesgeschichten bekannt, ist das israelische Kino noch nie so weit gegangen wie mit dieser mehr als heiklen Provokation. Man muss diesen sensiblen und subtilen Film allerdings gesehen haben, um zu ermessen, wie er, ohne irgendetwas zu vereinfachen, fast wie nebenbei, es schafft, uns zu berühren, uns mit seiner Geschichte und seinen Figuren in den Bann zu ziehen. Gemessen an der Schwierigkeit des Themas und der Gefahr, die darin liegt, ist das eine wahre Heldentat. (...) Überzeugend ist der Film vor allem durch seine Inszenierung. Sie zeigt eine Welt, in der alles einem einzigen Gesetz gehorcht, das den Körper und die Natur der Menschen in einer rituellen und spirituellen Sphäre einschließt: in der Enge der Räume, im Fehlen eines Horizonts, in den übereinander liegenden Schichten der Kleidung, die den Körper unsichtbar machen, und in der Nüchternheit und Reglementierung des sexuellen Aktes...“

**LIBERATION** „Brennende Jungs in der Kühlkammer... Das Interesse dieses Films liegt in der Nahtstelle von kategorischem Imperativ und der sexuellen Leidenschaft in einer Welt, die durch unzählige Regeln strukturiert ist. Im Zusammenprall einer Unordnung der Sinne mit der göttlichen Ordnung. Kann Gott eine Liebe von solcher Klarheit verurteilen?“

**LE FIGARO** „Haim Tabakman erschafft eine Atmosphäre, in der man das Gefühl hat zu ersticken – mit Nahaufnahmen und langen Momenten der Stille, die nur von Gebeten und einem unablässigen Regen unterbrochen werden. Eine formale Strenge ist hier am Werk, die perfekt den Druck vermittelt, der von der Gesellschaft ausgeübt wird.“

**L'HUMANITE** „Angesichts des heiklen Themas beweist der Film eine große Stilsicherheit. Und vor noch nicht allzu langer Zeit war die Situation in einem strikt katholisch organisiertem Dorf in der französischen Provinz nicht anders. Es geht hier um ein fundamentales Problem, das weit über den gezeigten Einzelfall hinaus geht. Und das spiegelt sich perfekt in der Inszenierung wider, im Spiel mit der Monochromität der Settings, mit der Verweigerung von Schuss-Gegenschuss – immer ist die Kamera auf kühler Distanz zum Geschehen. Und dass die erste ‚heiße‘ Szene ausgerechnet in der Kühlkammer der Fleischerei stattfindet, ist das vielleicht perfekte Beispiel für das Spiel des Films mit den unvereinbaren Gegensätzen.“

**LA CROIX** „TU N'AIMERAS POINT (DU SOLLST NICHT LIEBEN) ist mit solcher Sinnlichkeit und Zärtlichkeit gedreht, dass der Zuschauer die wie eine Naturgewalt einschlagenden Gefühle zwischen Ezri und Aaron sofort nachfühlen kann. (...) Der Filmemacher Haim Tabakman zeigt das Unglaubliche mit Sensibilität und Intelligenz: das Ereignis der Homosexualität in einer Gemeinschaft, in der sie noch nicht mal als eine Möglichkeit denkbar ist. Bewundernswert inszeniert er die Klaustrophobie einer Welt, in der jede Geste, jede Handlung, jeder Ort bis ins Kleinste reglementiert ist, in der sich keine Möglichkeit zur Flucht bietet – zu einer Wahrheit, die eine Alternative zu jener der Gruppe bilden würde.“

**TELERAMA** „Alle Zärtlichkeit, ja Not der Welt liegt im Blick von Zohar Strauss, der auf fantastische Weise die Rolle des Fleischers spielt, der von der verzweifelten Jugend Ezris (Ran Danker) und dem nicht weniger schmerzlichen Unverständnis seiner Ehefrau (Tinkerbell) in seinen Grundfesten erschüttert wird. In DU SOLLST NICHT LIEBEN verliebt man sich nicht schnell, aber man wird von seiner Schönheit überwältigt.“

**ELLE** „Dieser israelische Debütfilm berührt und verstört. Erst erzählt er vom Widerstand gegen das Verlangen, dann aber verlässt er den Weg der Reinheit und wirft die Schuldfrage auf. Der Zuschauer jedenfalls wird niemals zum Voyeur, auch wenn Haim Tabakman ein Klima erzeugt, in dem die permanente Überwachung einem die Luft raubt.“

**LECANARDENCHAINE** „Überlegen in seiner Schlichtheit und wunderschön in seiner Innerlichkeit behandelt der Debütfilm von Haim Tabakman sein sensibles Thema mit Kraft und Zurückhaltung. Er nimmt sich Zeit, um vom Aufkeimen der Gefühle zu erzählen, dann vom Wachsen der gesellschaftlichen Ächtung. Die Darsteller Zohar Strauss und Ran Danker finden Haltung und Ausdruck für dieses intime Drama. Ein neuer Beweis, dass das aktuelle israelische Kino durch seine kritische Kraft Aufsehen erregt.“

## HAIM TABAKMAN

### BIOGRAFIE

Geboren 1975. Film- und Fernsehstudium an der Universität von Tel Aviv. *Free Loaders*, sein erster Kurzfilm, wurde 2003 zum Cannes Film Festival (Cinefondation) eingeladen und lief außerdem in Karlovi Vary und Montpellier.

2004 erhielt ein weiterer Kurzfilm von Tabakman eine Einladung der Cinefondation nach Cannes: *The Poet's Home*. Neben den eigenen Filmen war Tabakman am Schnitt von mehreren Spiel- und Dokumentarfilmen anderer beteiligt, u.a. bei *My Father, my Lord* von David Volach. *DU SOLLST NICHT LIEBEN* ist sein erster abendfüllender Spielfilm.

### FILMOGRAFIE REGIE

- 2003 *Free Loaders* (15 Min., Fiktion)
- 2004 *The Poet's Home* (10 Min., Fiktion)
- 2006 *Year Zero Diaries* (30 Min., Dok)
- 2009 *Eyes Wide Open* (DU SOLLST NICHT LIEBEN)

### FILMOGRAFIE SCHNITT

- 2005 *Yad Va Shem – 5 Short Films for the Holocaust Museum*
- 2006 *Weekly Bible* (TV Drama Serie)
- Year Zero Diaries*
- 2007 *My Father, My Lord*

### FILMOGRAFIE KAMERA

- 2004 *Collaborators*